

Die Unruhen von Genf

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 47

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756627>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Unruhen von Genf

Aufnahmen Senn und Geiselhard

Genf: Nationalrat Léon Nicole, der Genfer Sozialistenführer, wurde im Verlaufe der Unruhen verhaftet. Er wird sich vor dem Genfer Richter wegen Handlungen gegen die Sicherheit des Staates zu verantworten haben.



Als die Truppe gegen die Demonstranten vorging, wurden mehrere Soldaten überfallen, wurden ihnen die Gewehre entwunden und die Stahlhelme vom Kopf geschlagen. Mehrere Gewehre und auch leichte Maschinengewehre wurden dabei zerbrochen, die Stahlhelme eingedolgt.



Nationalrat Dr. H. Hübner, Mitglied des Internationalen Friedensbundes in Genf, Präsident der Zürcher Verkehrsvereine und Verfasser einer Anzahl mehrbändiger, neuer und weiterer Publikationen, verstorben am 3. November 1912 in Lausanne.



Hermann Hartmann, Vizepräsident des Bundes Oberlandstrassenbahnen in Bern. Als Lokführer und Betriebsleiter auf dem Gebiete der Bahndienstleistungen in verschiedenen Eisenbahnen hat er sich einen Namen gemacht. Aufnahm. Lieber.



Dr. Edouard Chapuisat, Präsident des Genfer Grossen Rates, von 1910 bis 1912. Richter am Tribunal de Commerce, seit auf Ende des Jahres von diesem Posten zurück.



Dr. A. E. Zündi, Vizepräsident des Schweizerischen Deputiertenrates und dann Vertreter der Schweiz am den internationalen Schiedsgericht, nach 33 Jahren alt in Bern.



Oberst Emil Oberholzer, Oberbefehlshaber der Schweizer Armee, nach 73 Jahren alt, über 30-jährige militärische Dienstzeit in verschiedenen Kommandos und Wachenorganisationen. Mehrere Preisen gekrönter der Schweizerischen Kavallerie an. Während der Mobilisation, kommandierte er die 2. Bataillon Infanterie Nr. 14.

Zur Wiederherstellung und Aufrechterhaltung der Ordnung hatte der Kommandant die Mobilisierung der Auswärtigen 7, 10 und 13 angeordnet. Die Mobilisierung der Genfer Truppen erfolgte am Samstagvormittag im Hof der Kasernen im Platzplatz unter dem Schilde des Walliser Bataillon 88, das alle Strassenräume zum Kasernenplatz sperrte. Die Absperrungen bedekten große Mengen von Neugierigen herbei. Ohne Anweisung konnten die Wappsteine nicht passieren. So ging die Mobilisation ohne Störung vor sich.



Blick auf das Boulevard de Parc d'Arve, wo die blühende Ereignisse in der Minnowalden sich abspielten. Rechts im Bild das Palais des Expositions, von wo die Truppe auf die Menge schob.



Sozialistische und kommunistische Demonstranten verfolgen zwei Fascisten und werden arg verprügelt.



Im dunkelsten Viertel von Plainpalais fand die Abkantungfeier für den bei der Demonstration getöteten Kommunisten Henri Füre ein Zündst. Der Sarg war vor dem Trauerhause in der Rue des Bains 12 geöffnet aufgebahrt. Man sah den Leichnam mit der hochgehobenen Kopfbedeckung, umhüllt von einer roten Fahne mit den kommunistischen Emblemen, Sichel und Hammer. Mehrere Tausend Personen defilierten vor dem Sarg.